

Auch diesen Winter war die Chessihüttentour angesagt und diesmal bei schönem Wetter! Nach einer ersten Abfahrt von der Madrisa bis Schlappin starteten wir mit vollen Rucksäcken, mit Sonnencreme und –Brillen. Die schnelle Gruppe lief voraus und war bald nur noch als Punkte am Horizont zu erkennen. Aber auch die andere Gruppe mit den jüngsten JOlern näherte sich langsam, aber stetig der Hütte. Die Aebi-Hütte (nein, leider war dies noch nicht das ersehnte Ziel) diente dann wenigstens als Pausenort. Sonne, Pulverschnee, Frühlingstemperaturen; wir konnten nur auf ebensolche Verhältnisse am Sonntag hoffen. Die schnelle Gruppe überrundete uns nach dem Ausschaukeln und Einheizen der Hütte und begleitete uns auf dem Endspurt zur Hütte. Nach einer feinen Suppe waren die jungen JO-ler schon wieder bereit für den Schnee, diesmal nicht unter den Fellen, sondern in den Schaufeln. Zum Glück hat es einen guten Ofen, um Kleider zu trocknen.

Der Hüttenwart und Führer Patrick kochte uns ein feines Znacht; Äplermagronen mit viel Zwiebeln und noch mehr Speck. So viel, dass es bis zum Dessert einen ersten Verdauungsschlaf brauchte. Frieren musste niemand, aber das Decken zusammenlegen am Morgen dauerte, so dick hatten wir uns eingepackt... Ob es wohl an der gekochten Menge und am Aufessen lag, dass es am Sonntagmorgen nach einem erholsamen, warmen Schlaf draussen Nebel hatte? Dies konnte uns aber nicht vom Gipfelziel Älpeltispitz abhalten. Diesen erreichten wir, und auch das Gipfelbuch wurde erstmals diesen Winter ausgegraben!

Die Abfahrt erfolgte dann mit einigen Schwierigkeiten. JOler im Schnee, Sonnenbrillen noch tiefer im Schnee, spezielle Fahrkünste um die Ausrüstung zu schonen... Das Wetter allerdings wurde besser, und der Schnee war immer noch wunderbar pulvrig. So konnten wir zufrieden die Tour in der Erika abschliessen, und auch die, die zum ersten Mal mit dabei waren, konnten überzeugt werden! Vielen Dank, Patrick!